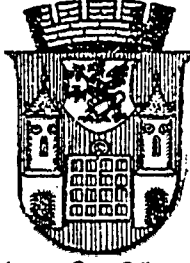


# Schwedter Tageblatt

Verkündungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Bierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,50 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,60 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellschreiben besonders.



Postcheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einspaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. O. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. O.

Nummer 91

Dienstag, den 20. April 1926

33. Jahrgang

## Chronik des Tages.

- Dr. Stresemann nahm in Stuttgart Stellung zu den deutsch-russischen Verhandlungen.
- In Mannheim sprach Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius gegen die Volksbegehren zur weiteren Aufwertung.
- Der amerikanische Gesetzentwurf zur Freigabe des deutschen Eigentums wird wahrscheinlich auf Dezember vertagt.
- Die Reichsgesundheitswoche ist mit einem Festakt in der Berliner Universitätsklinik eröffnet worden.
- Der frühere Präsident des Statistischen Reichsamtes, Professor Dr. Richard von der Borght, ist in Wilmersdorf im Alter von 65 Jahren gestorben.
- In Polen rechnet man mit dem Rücktritt der Regierung.
- In ein Theater in China wurden Bomben geschleudert: 20 Tote.

## Reichsgesundheitswoche.

Die Eröffnungsfest in Berlin. — Ein Handschreiben des Reichspräsidenten.

Mit einer schlichten Feier wurde in der Aula der Universität Berlin die Reichsgesundheitswoche eröffnet, wobei ein Handschreiben des Reichspräsidenten zur Verlesung kam. Hindenburg bedauert darin, nicht persönlich an der Eröffnungsfest teilnehmen zu können und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichsgesundheitswoche den gewichtigen Auftakt zu einer fruchtbaren, gesundheitlichen Volksaufklärung bilden und eine erfolgreiche Wirkung, insbesondere auf die deutsche Jugend, ausüben möge.

Reichsinnenminister Dr. Müller wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß die Verankerung ein Gesundheitsdienst am ganzen deutschen Volk sein solle. Eine gesunde Lebensführung sei die Pflicht jedes Menschen gegen sich selbst, gegen seine Familie und sein Volk.

Von der Organisation der Reichsgesundheitswoche gab der geschäftsführende Prof. Dr. Adam ein umfassendes Bild, während Geh. Kommerzienrat Dr. v. Borjig als Vertreter der deutschen Arbeitgeber schätzte die Abhaltung der Reichsgesundheitswoche begrüßte, denn auch von den Führern der Volkswirtschaft werde anerkannt, daß eine großzügige Volksaufklärung in hygienischen Fragen notwendig sei. Gerade die heutige Notlage gebiete die intensive Belehrung aller Volksschichten über die Lebensführung, damit durch praktische Gesundheitsfürsorge und persönliche Gesundheitspflege die Belastung der Volkswirtschaft durch Krankheit und Siechtum nach Möglichkeit vermieden werde.

Im Anschluß an den Festakt in der Universität fand im Lustgarten eine große Kundgebung der Turner- und Sportverbände statt.

## Deutschland und Rußland.

Dr. Stresemann über die Verhandlungen mit Moskau.

Anläßlich der Jahrestagung des württembergischen Landesverbandes der Deutschen Volkspartei in Stuttgart sprach Reichsminister Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage und ging dabei auch auf die jetzt so viel erörterten deutsch-russischen Verhandlungen ein.

„Wer“, so erklärte der Minister, die Vertragsverhandlungen mit Rußland als eine Abkehr von der Locarnopolitik ansieht, verkennt den Grundgedanken dieser Politik. Wenn Deutschland mit Rußland Vertragsverhandlungen führt, die für beide Mächte daraus hinausgehen, sich einer aggressiven Handlung gegen einen der beiden Staaten nicht anzuschließen, und im übrigen in wirtschaftlichen, freundschaftlichen und beiderseits vorteilhaften Verhältnissen zu bleiben, so ist das ein Grundgedanke, den auch andere Staaten ihrem Verhältnis zu Rußland zu Grunde gelegt haben. Unsere ganze Politik muß darauf eingestellt sein, unter Anerkennung deutscher Gleichberechtigung eine wirkliche Befriedung Europas herbeizuführen und auf der Grundlage des Friedens Deutschlands Fortentwicklung zu sichern. Wenn die Verträge mit Rußland zum Abschluß kommen, so werden sie die natürliche Ergänzung zu Locarno sein, um diesen obersten Grundgedanken der deutschen Politik erneut zum Ausdruck zu bringen.

Der Minister streifte auch kurz noch einmal die Vorgänge auf der letzten Genfer Tagung des Völkerbundes und die nicht erfolgte Aufnahme Deutschlands, indem er hinzufügte: Briand habe die „moralische“ Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund festgestellt, und als Außenminister lege der Redner größten Wert darauf, festzustellen, daß für die am Rheinpaß beteiligten Mächte die Lage derart sei, als ob Deutsch-

land dem Völkerbund bereits angehöre. Diese moralische Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund müsse auch für die Pariser Luftfahrerverhandlungen und für Räumung der besetzten Gebiete maßgebend sein.

## Rein Freigabe-Gesetz?

Enttäuschung an der Berliner Börse.

Vor einiger Zeit war die Rede von einem amerikanischen Gesetzentwurf, wonach die Freigabe des im Krieges beschlagnahmten deutschen Eigentums angeordnet werden sollte. Kurz darauf schon entstand jedoch in den Vereinigten Staaten eine scharfe Opposition gegen eine solche Freigabe und jetzt verlautet, daß die Wiederaufnahme dieses Mills'schen Gesetzentwurfs auf Dezember vertagt werden soll.

Eine Reihe von Abgeordneten sei der Meinung, daß das Privateigentum deutscher Bürger schnell wieder hergestellt werden solle, daß jedoch die Begleichung der von Amerikanern gegen Deutschland geltend gemachten Ansprüche nicht den amerikanischen Steuerzahlern aufgebürdet werden könne. Die beschlagnahmten Werte müßten dazu dienen, die Ansprüche des amerikanischen Volkes gegenüber Deutschland zu begleichen.

Die Nachricht vom jetzigen Stand des Freigabegesetzentwurfs hat an der Berliner Börse sehr verstimmend gewirkt. Freigabewerte lagen durchschnittlich 10 Prozent niedriger. Allgemein hofft man, daß Präsident Coolidge jetzt einige Erklärungen über das Schicksal der Bill geben wird. Die bisherigen Erklärungen des Schatzamts immerhin lassen hoffen, daß man prinzipiell am Freigabegesetz festhalten gedenkt.

## Gegen die neue Aufwertung.

Eine Erklärung des Reichswirtschaftsministers.

Auf dem badischen Landesparteitag der Deutschen Volkspartei in Mannheim hat der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius mit aller Entschiedenheit gegen die Bestrebungen der Aufwertungsgläubiger Stellung genommen, die eine höhere Aufwertung der Hypotheken auf dem Wege des Volksbegehrens zu erreichen suchen.

Der Minister erklärte, ein derartiges Volksbegehren drohe, an einer neuen wirtschaftlichen Krise zu führen. Die Forderung, die Hypotheken auf 50 v. H. aufzuwerten, werde den Hypotheken- und langfristigen Kapitalmarkt, der eben erst wieder aufsteht, vernichten. Die schon stark belastete Landwirtschaft werde hoffnungslos verschuldet. Der Hausbesitz werde die immer noch rückständige Wiederinstandsetzung der gerade von der ärmeren Bevölkerung bewohnten Häuser nicht durchführen können. Die Aufwertung der Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen und der Friedensanleihen auf 50 v. H. werde den öffentlichen Kredit ruinieren. Schon die Zulassung dieser Volksbegehren werde unermesslichen dauernden wirtschaftlichen Schaden anrichten. Die Volksbegehren seien aber auch gegen den Geist der Verfassung. Die Reichsregierung werde sich alsbald mit allen Mitteln und mit der ganzen Autorität gegen diese Volksbegehren stellen.

Wie hierzu ergänzend mitgeteilt wird, soll dem geplanten Volksbegehren ein Gesetzentwurf zugrunde liegen, den der völkische Reichstagsabgeordnete Dr. Best im Auftrage des Sparerbundes ausgearbeitet hat. Dieser Gesetzentwurf sieht eine grundsätzliche Aufwertung aller Ansprüche, auch der Industrieobligationen, auf 50 v. H. des Goldmarkbetrages vor, ein Satz, der je nach den persönlichen Verhältnissen herab- oder herausgesetzt werden soll. Die persönlichen Forderungen sollen bis zur vollen Höhe aufgewertet werden können. Die Rückwirkung des Gesetzes soll bis auf den 1. Januar 1919 ausgebehrt werden.

## Arbeit und Reparationen.

Vom Kongress der Christlichen Gewerkschaften.

— Dortmund, den 20. April 1926.

Der 3. Verhandlungstag wurde durch eine Begrüßungsansprache des Reichsarbeitsministers Brauns eröffnet. Er legte dar, das Ziel der Wirtschaft müsse die umstellende Güterorganisation sein. Adam Stegerwald sprach über die Gestaltung des deutschen Volkslebens und empfahl ein Kompromiß in der Fabrikfrage. Der „große christliche Volksbund“ müsse aufstehen. Generalsekretär Dittler referierte über die Sozialversicherung. Eine Verschmelzung oder Zusammenlegung der verschiedenen Versicherungskassen sei nicht zu empfehlen. Zu fordern sei die

schleunige Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechtes. In dem Arbeitsgerichtsgesetz sei ein vielversprechender Anfang zu erblicken. In der Lohnfrage sei eine großzügigere Einstellung der Arbeitgeber zu wünschen. Die christlichen Gewerkschaften würden der Ratifikation des Washingtoner Arbeitszeitabkommens zustimmen. Die Lösung könne nicht lauten: Mehr Arbeit, weil wir Reparationen zu leisten haben, sondern Herabsetzung der Reparationen, wenn sie zu einer Gefahr für die sozialen Belange werden.

## Der Kopp'sche Betrieb.

Neue Enthüllungen im Sprit-Weber-Prozess.

— Berlin, 20. April.

Der Sprit-Weber-Prozess, der bis jetzt in der Hauptsache aus technischen Erörterungen bestand, nimmt jetzt etwas interessantere Formen an. 25 Zeugen waren zur Unternehmung des Falles Kopp geladen. Kopp's Betrieb bestand in der Fabrikation von Haarwasser, Bad usw. Seinen Sprit bezog er vom Monopolant.

Aus den Notizbüchern eines Angeklagten von Kopp wurde festgestellt, daß Weber 187 000 Liter, Sinte 37 000 Liter und König 45 000 Liter Sprit von Kopp erhalten haben.

Ein Zeuge erwähnt nochmals den von Kopp so oft gebrauchten Ausdruck, er könne mit seinem Freunde Peters alles machen, und schilderte den Betrieb Kopp's. Die Kopp'schen Betriebe seien gar nicht in der Lage gewesen, monatlich 40 000 Liter Sprit zu verarbeiten.

Der sendebare Kontrollbericht.

Im Auftrag der Monopolverwaltung mußte der Angeschuldete Kriminalkommissar Peters einmal diese Betriebe kontrollieren. Der Bericht darüber wurde vorgelesen. Darin wird der Kopp'sche Betrieb als eine großzügig eingerichtete Anlage bezeichnet, die ganz erhebliche Mengen an fertigbaren fabrizieren könne. Im Gegensatz dazu erklärte der Zeuge, daß Kopp nicht einmal hätte 50 Kilogramm Bad fabrizieren können. Da mußte Peters zugeben, daß sein Bericht sich im wesentlichen auf Kopp's eigene Angaben gründe! An der Kontrolle hätten außer ihm noch zwei Regierungsräte teilgenommen.

Ein anderer Zeuge, der Kellner Stahl vom Restaurant Kannenberg, in dem Peters verkehrte, bezeugte, daß Peters und Kopp häufig dort Gäste gewesen seien und daß Kopp jedesmal bezahlt habe.

Ein neuer Sprit-Weber.

In Moabit wurde eine neue Anlage wegen Spritschleibungen erhoben. Der Angeklagte heißt auch Weber, hat jedoch mit dem Sprit-Weber nichts zu tun. 17 Personen sind angeklagt, worunter mehrere Zollbeamte.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 20. April 1926.

Das preussische Wahlprüfungsgericht prüfte die Einprüche gegen die Gültigkeit der letzten Wahlen zum Preussischen Landtag in den Wahlkreisen Berlin und Potsdam II und erklärte die Wahlen für gültig.

Keine Herabsetzung des Schulgelds in Preußen. Der preussische Kultusminister hat auf eine Zentrumsanfrage über die Schulgelderhebung dem Preussischen Landtag folgende Antwort erteilt: Zur Milderung der befürchteten Auswirkungen der Schulgelderhöhung stehen 20 Prozent des Schulgeldertrags zur Verfügung, die zu Schulgeldermäßigungen für kinderreiche Familien und zur Förderung begabter, bedürftiger Schüler bestimmt sind. Darüber hinaus ungünstigen Folgen der Schulgelderhöhung entgegenzuwirken, ist bei der gespannten Finanzlage des Staates und der Gemeinden leider nicht möglich. Zufußbedürftige, kommunale und private höhere Schulen sind nicht genötigt, ein über die staatlichen Sätze hinausgehendes Schulgeld zu erheben.

## Rundschau im Auslande.

Peking ist von den mandchurischen Truppen des Marschalls Tschangtsolin besetzt worden. Der provisorische Präsident Tuanshijui, der vor einigen Tagen von der Nationalarmee vertrieben worden war, hat die Regierungsgewalt wieder übernommen.

Der griechische Ministerpräsident General Pangalos hat den Treuhand als Präsident der Republik geleistet und aus diesem Anlaß zahlreiche politische Gefangene begnadigt.

Bei einer Erasmwahl in Südfrankreich, bei der ein verlorener Senator des Nationalen Blocks zu ersehen war.





# Sport.

## Der zweite Länderfußballtag.

Deutschland schlägt Holland 4:2 (1:1).  
Bei einem Massenbesuch von 60.000 Menschen ging am Sonntag im Düsselendorfer Rheinstadion das Fußball-Länderspiel Deutschland-Holland vor sich. Das Spiel endete mit einem Sieg der Deutschen bei einem Ergebnis von 4:2 (1:1).  
Die holländische Elf ließ technisches Können fast vermissen. Im ganzen Angriff gab es keinen Mann, der einwandfrei stoppen und zuspielen konnte, und so flog der Ball, wenn ein Orange-Mann ihn gespielt hatte, meist hoch in den Lüften und irgendwohin. Selbst das sonst ausgezeichnete Kopfspiel holländischer Fußballer blieb diesmal ungeschicklich. Es war alles eher als eine internationale Leistung.  
Der Berliner Fußballergebnisse. In der Reichshauptstadt trafen am Sonntag der brandenburgische Meister Polizeisportverein-Berlin und der süddeutsche Meister, die vereinigten Breslauer Sportfreunde, zusammen. Das Spiel endete bei der größeren Technik der Berliner mit dem Siege von 8:2. Das Damenhandballspiel Sportclub-Charlottenburg gegen Vereinigte Breslauer Sportfreunde in Berlin endete mit dem Siege der Berliner, die mit viel Glück einen 4:2 (2:2) herausholen konnten, trotzdem die Breslauer Damen besser waren.  
Der Berliner Meisterschaftsspiele. Hertha-BSC. konnte am Sonntag Union-SCC. sicher 3:1 schlagen und damit end-

gültig die Meisterschaft der A-Abteilung gewinnen. Tennis Borussia fertigte Neutölln 4:1 ab und Spandauer SV. besiegte Vorwärts sogar 6:1. Weissensee kam gegen Union-Potsdam zu einem 2:1-Siege, wird sich aber damit kaum retten können. In der B-Abteilung brachte es Preußen gegen Wader 04 nur zu einem 1:1 und muß dadurch absteigen. Meteor rettete sich durch einen 4:2-Siege über Union-Oberischöneweide.  
Die südöstlichen Meisterschaftsspiele nahmen am letzten Sonntag den erwarteten Verlauf. Viktoria-Fort besiegte Kottbus 08 4:0, eine 5:0 vollbrachte Breslau 08 gegen VfB. Gleiwitz und sogar 8:0 schlug Siegnitz 06 den Hirschberger SV. Damit stehen Viktoria-Fort und Breslau 08 als Teilnehmer der deutschen Meisterschaft fest.  
Um die Baltien-Fußballmeisterschaft. VfR. Königsberg konnte am Sonntag den Stettiner SC. knapp 1:0 schlagen und dadurch wieder den Meistertitel erringen. Eine große Überraschung gab es in Danzig wo der SUCC. gegen Titania-Stettin mit 4:1 gewann und VfR. Königsberg und Stettiner SC. werden den Baltienverband an der deutschen Meisterschaft vertreten.  
Schnelligkeitsrekord eines englischen Flugzeuges. Ein englisches Verkehrsflugzeug hat am Sonntag einen neuen Rekord im Verkehr mit dem Kontinent aufgestellt, indem es zwischen 6 Uhr morgens und 9 Uhr 38 Minuten abends von Crondon nach Nürnberg und zurück flog. Es hat also im ganzen 15 1/2 Stunden zu einer Reise gebraucht, für die mit anderen Verkehrsmitteln mindestens 80 Stunden erforderlich gewesen wären.

Der Berliner schlägt Nordostdeutschland 25:0. In der Zwischenrunde um den Hohen-Silberschild trafen sich in Berlin am Sonntag die repräsentativen Mannschaften Brandenburg und Nordostdeutschland. Erwartungsgemäß siegte Berlin, doch muß immerhin die Höhe des Sieges gewaltig überraschen. Bereits zur Pause lagen die Berliner 8:0 in Führung. Nach Seitenwechsel klappten die Norddeutschen vollständig zusammen und so war es dem Berliner Sturm ein leichtes, einen sensationellen 25:0-Sieg heraus zu holen. Das Ergebnis ist für repräsentative Ballspiele, abgesehen vom Rugby, zweifellos ein Rekord.  
Haymann-Samson am 30. April. Der schon einmal angeführt gewesene letzte Auscheidungskampf für die Schwergewichtsmekler zwischen Samson-Rörner und Haymann, dessen Sieger die Berechtigung erwirbt, mit Franz Dienert um den Titel zu kämpfen, soll nun doch noch in diesem Monat, wenn auch erst am letzten Tage, vor sich gehen.

## Volkswirtschaft.

Wochenbericht der Preisberichterstattung beim Deutschen Landwirtschaftsrat. In Deutschland sprach sich die Festigkeit der Geschäftslage besonders am Berliner Markt recht kräftig aus. In ununterbrochener Folge hat sich in letzter Woche die Steigerung der Weizenpreise sowohl für prompte Abladung als im Zeitgeschäft weiter vollzogen. Die Roggenpreise sind für die Einfuhr nicht hoch genug, aber auch für die Ausfuhr nach unseren sonstigen Absatzgebieten unrentabel. Außerordentlich fest lag diesmal wieder die Weizen-

Die Herren Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf  
Freitag, den 23. April 1926,  
nachmittags 6 Uhr  
ergernt eingeladen.  
Schwedt, den 19. April 1926.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Ab. Braand.

### Tagesordnung.

- Bericht über die Revision der Kammereikasse für März 1926.
- Bericht über die Revision der Sparkasse für März 1926.
- Bericht über die Revision der Gasanstaltskasse für März 1926.
- Bericht über die Verwaltung des Krankenhauses für März 1926.
- Bericht über die am 26. März 1926 stattgehabte außerordentliche Revision der Kammereikasse.
- Bericht über die am 26. März 1926 stattgehabte außerordentliche Revision der Sparkasse.
- Mitteilungen.
- Borlage betr. den dem Wasser- und Kanalisationswerk für den Stromverbrauch, aus dem städtischen Niederspannungsverteilungsnetz zu gewährenden Rabatt.
- Desgl. betr. die Einziehung von zwei Lehrerstellen an den evangelischen Volksschulen.
- Desgl. betr. die Bewilligung von Kosten für die Kriegergebärdnishalle.
- Desgl. betr. den Ankauf eines Geländestreifens in der Siedelung des Gemeinnützigen Bauvereins.
- Desgl. betr. die Neubesezung der Beigeordnetenstelle.

### Bekanntmachung.

Im Monat Mai 1926 finden die Fürsorgesprechstunden statt am Donnerstag, den 20. Mai und Donnerstag, den 27. Mai von 1/2 12-1/2 2 Uhr für Jungenkranke (Krankenhause), von 3-5 Uhr für Säuglinge (altes Rathaus).  
Schwedt, den 17. April 1926.  
Der Magistrat.  
Ulbricht.

**Arbeiter-Samariter-Bund (Kolonne Schwedt).**  
Morgen, Mittwoch, abends punkt 8 Uhr:  
**Kursus**  
in der neuen Mädchenschule. Alles erscheinen.

**Unnötige Sorgen**  
bereiten der Hausfrau  
die hohen Preise für  
**Butter und Schmalz**  
denn sie hat dafür einen  
viel billigeren und vollwertigeren Ersatz in dem  
reinen Kokos-Öl  
**Palmin**  
von H. Schlinck & Cie A. G. Hamburg

Für die vielen Gratulationen und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit danken herzlich  
**Otto Schwarzenholz und Frau.**  
Schwedt a. O., im April 1926.

Am Montag vormittag 8 Uhr verstarb nach langem Leiden unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, der  
**Maurer Wilhelm Günterberg**  
im Alter von 85 Jahren.  
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:  
**Gustav Günterberg nebst Frau.**  
**Heinrich Günterberg nebst Familie.**  
**Gustav Filter nebst Frau Elise geb. Günterberg und Kinder.**  
Schwedt a. O., den 20. April 1926.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr vor der Leichenhalle aus statt.

## Lichtspielhaus.

Anfang 8 Uhr. Dienstag bis Donnerstag: Anfang 8 Uhr.



**Baza, das Mädel vom Varieteer.**  
6 Akte aus dem Leben eines Varieteerstars. In der Hauptrolle: Gertrude Swanson.  
**Gerhard als Möbeltransporteur.**  
Grotteske in 2 Akten.  
**Ufa-Wochenchau.**  
Vorverkauf bei Geschwister Heise, Berliner Straße, oder telefonisch Nr. 50.

**Achtung! Achtung!**  
Vom Mittwoch bis Sonntag  
auf dem Rathausplatz:

**Großes Frühlings- und Volks-Fest!**  
Anwesend: Hippobrom, Schantel, Karuffell, Schief- und Würfelsuben.  
Es laden freundlichst ein Die Befreier.

Wohne jetzt  
**Prinz-Heinrich-Straße 6.**  
**Dr. von Gruchalla.**

**Brotella,**  
das wirksame Mittel zur Stuhlregelung.  
Niederlage in Schwedt:  
**Flora-Dragerie Rud. Schumann.**  
**Billige Lebensmittel.**  
Festester weißer Zucker 0,80  
Schweineschmalz, garant. rein 0,90  
Tafel-Margarine 0,80  
Corned-Beef, Rindfleisch ohne Knochen 0,85  
Fintenderer Muff 0,85  
Rühlfleisch 0,50  
Savant, gutkochende Erbsen, Bohnen und Linsen.  
Ragdeburger Dillkatef-Sauerkohi, Siegnitzer Salz-Curken, Frisches Speiseöl.  
**C. E. Dittmer.**

Am Mittwoch nachm. von 1 Uhr ab steht ein Transport Hansoverscher

**Bölke**  
beim Gastwirt Remmann, Berliner Str. zum Verkauf. **Georg Pentzsch.**



Wenn Sie mich fragen -  
dann sage ich Ihnen: Besuchen Sie zur Pflege Ihrer Seelen die von Millionen kluger Frauen täglich gebrauchte altbewährte Schuberens Erdal.  
**Erdal**  
Die Neuauflage ab 25 Pf.

Wasserstand.

Ober bei Ratibor	am 16. 1,20	am 17. 1,20
" " Breslau	am 15. 0,48	am 16. 0,68
" " Frankfurt	am 17. 1,30	am 19. 1,26
" " Cüstrin	am 16. 1,30	am 17. 1,27

**Wetterdienst.**  
Temperatur: Montag: niedrigste Temperatur 5 Grad, höchste Temperatur 17 Grad. — Dienstag früh 8 Uhr 9 Grad, mittags 12 Uhr 14 Grad.  
Barometerstand: Dienstag früh 8 Uhr 747,2, mittags 12 Uhr 747,0.  
Wettervorhersage für Mittwoch: Stark bewölkt, zeitweilig trübe mit mäßigen Regenfällen, kühl.

**Angelsport-Verein.**  
Am Mittwoch, den 21. d. Mt., 8 Uhr abends außerordentliche  
**Versammlung**  
(1/3 Uhr Vorstandssitzung).

**Klavier-Unterricht**  
erteilt  
**Selma Dittmer,** konservatorisch gebildet.

**Didierische Chamotte-Steine und -Platten, sowie gewöhnliche Chamottsteine**  
gibt billigst ab. Wiedererläufer und Köpfer Rabatt. **E. Stolzenburg.**  
Übernahme für Sonntags noch Stellen **Aushilfskellner** (Schumann), auch nach außerhalb. Offiziant, Kellner und Geschäftsführer.

**Sauberes Mädchen**  
für Hausarbeit und kleine Landwirtschaft zum 1. oder 15. Mai verlangt Frau Förster Schulz, Forsthaus Gary (Ober).

Ein **Zimmer** zu ver-leeren mieten, daselbst ein Kochherd zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**1/2 bis Morgen Land als Baugrundstück**  
gesucht. Gest. Offerten unter genauer Angabe der Lage und des äußersten Preises unter P. 5. 10 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine große Erabe **Kumpost** ist gegen Abfuhr abzugeben. Daselbst sind verschiedene fast neue Herren-Bekleidungsstücke billig zu verkaufen. **Deutler, Schloßfreiheit 24.**

**Bugelaufen eine Henne.**  
Abzuholen **Harlanstraße 8.**

Am Sonntag ist auf dem Wege vom Schlachthof bis zur Bierabener Straße **eine Brille verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **H. Leuterich, Schlachthof.**

Die Beleidigung, die ich gegen Frau **Bertha Müller** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.  
**Hans Wegner.**